



Bundesinstitut  
für Sportwissenschaft



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne

Institut für Sportökonomie  
und Sportmanagement



Sportentwicklungsbericht 2007/2008

—

Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland

---

# Sportvereine in Niedersachsen

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer & Dipl.-Sportwiss. Pamela Wicker

Köln, Juni 2008

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Bedeutung der Sportvereine für Niedersachsen</b> .....	<b>3</b>
2.1	Sportversorgung der Bevölkerung.....	3
2.2	Sportanlagenversorgung .....	5
2.3	Gesundheitsversorgung.....	6
2.4	Kooperationen.....	7
2.5	Gesellige Angebote .....	8
2.6	Bürgerschaftliches Engagement.....	8
2.7	Integration von Migranten.....	9
2.8	Demokratiefunktion .....	11
2.9	Arbeitsplätze .....	11
2.10	Repräsentation Niedersachsens im Ausland .....	13
<b>3</b>	<b>Probleme der Vereine und Unterstützungsbedarf</b> .....	<b>14</b>
3.1	Allgemeine Probleme .....	14
3.2	Öffentliche Sportanlagen.....	17
3.3	Finanzen .....	17
3.4	Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen .....	19
<b>4</b>	<b>Methode</b> .....	<b>23</b>
4.1	Hintergrund .....	23
4.2	Stichprobe und Rücklauf .....	23
4.3	Längsschnitt und Indexbildung .....	24

## **1 Zusammenfassung**

Die Sportentwicklungsberichte haben zum Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. An der Online-Erhebung 2007 haben sich n=1.589 Sportvereine von N=9.526 (2.839.466 Mitgliedschaften) aus Niedersachsen beteiligt.

Die Sportvereine in Niedersachsen leisten einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl. Ohne sie wäre eine adäquate Sportversorgung der Bevölkerung kaum denkbar. So bieten 6.400 Sportvereine Sportangebote für Kleinkinder oder Kinder im Vorschulalter an, 8.800 für Kinder und/oder Jugendliche und 9.000 für Senioren über 60 Jahre. Darüber hinaus sind ca. 278.000 Personen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen in den organisierten Sport integriert. Zudem bieten über 32 % der niedersächsischen Sportvereine Programme mit expliziten Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an und leisten somit einen essentiellen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Deutlich mehr Sportvereine in Niedersachsen als noch vor zwei Jahren kooperieren mit anderen Akteuren des Gemeinwohls. Besonders deutlich angestiegen sind die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Krankenkassen. Mit 1.300 eigenen Turn- und Sporthallen sowie 3.400 eigenen Sportplätzen entlasten die Vereine die Kommunen und das Land in der Bereitstellung von Sportanlagen.

Die Sportvereine in Niedersachsen haben größere Probleme bei der Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern als noch vor zwei Jahren. Dennoch stellen sie nach wie vor den quantitativ bedeutsamsten Träger bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen dar. Insgesamt engagieren sich dort Mitglieder in mehr als 254.000 ehrenamtlichen Positionen. Durch die ehrenamtliche Arbeitsleistung von 4,1 Mio. Stunden pro Monat ergibt sich in Niedersachsen eine monatliche Wertschöpfung von € 61,5 Mio.

Die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Sportvereine wird auch daran ersichtlich, dass 37,3 % der Vereine in Niedersachsen bezahlte Mitarbeiter beschäftigt und 4 % der Vereine über bezahlte Führungskräfte verfügt. Dabei weist die Anzahl an Arbeitsplätzen im Vereinsmanagement sowie an Ausbildungsplätzen eine steigende Tendenz auf.

Die Sportvereine haben zudem maßgeblich zur Repräsentation Niedersachsens im Ausland beigetragen. 1.500 niedersächsische Sportvereine haben regelmäßig internationale Kontakte.

In der Tendenz können immer weniger Sportvereine in Niedersachsen kommunale Sportanlagen ohne sonstige Gegenleistungen nutzen. Tendenziell steigend ist auch die Anzahl an Sportanlagen im Vereinsbesitz.

Tendenziell steigende Kosten für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer sowie für Versicherungen schaffen neue Herausforderungen für das Finanzmanagement in den niedersächsischen Sportvereinen. Auffallend ist ebenfalls, dass nur ein Teil der Vereine von direkten öffentlichen Subventionen profitiert und auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten häufig unerschlossen bleiben.

Aus Sicht der niedersächsischen Sportvereine sind die Unterstützungsleistungen auf den Feldern finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit generell, Hilfen im Bereich Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit, finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten, Information und Beratung in Sachen Mitgliederbindung und -gewinnung sowie politische Lobbyarbeit für den Vereinssport zu optimieren.

## 2 Bedeutung der Sportvereine für Niedersachsen

### 2.1 Sportversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Niedersachsen leisten einen unersetzlichen Beitrag zur Sportversorgung der Bevölkerung. Dies gilt in besonderer Weise für jene Bevölkerungsgruppen, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland steigende Relevanz erlangen: Kleinkinder, Kinder und Jugendliche sowie Senioren. So bieten 6.400 Sportvereine Sportangebote für Kleinkinder oder Kinder im Vorschulalter an, 8.800 für Kinder und/oder Jugendliche und 9.000 für Senioren über 60 Jahre (vgl. Tab. 1).

*Tabelle 1: Sportangebote nach Zielgruppe.*

	Anteil an Vereinen (in %)		Gesamt NS
	NS	D	
Angebote für Kinder bis 6 Jahre	67,0	62,5	6.400
Angebote für Kinder/Jugendliche	92,8	92,8	8.800
Angebote für Senioren (über 60 Jahre)	94,4	93,0	9.000

Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass Sportvereine Garanten dafür sind, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung finanziell erschwinglich nachgefragt werden können. So verlangen 50 % aller Sportvereine einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal € 3,32, für Jugendliche von maximal € 4,-, für Erwachsene von maximal € 7,- und für Familien von maximal € 13,- (vgl. Tab. 2).

*Tabelle 2: Monatliche Mitgliedsbeiträge und deren Entwicklung.*

Monatlicher Beitrag für	Median <sup>1</sup> (in €)		Index <sup>2</sup> Median (2005=100)	Mittelwert (in €)
	NS	D		
Kinder	3,32	3,50	↑	6,18
Jugendliche	4,00	4,50	↑	7,72
Erwachsene	7,00	7,50	↑	16,80
Familien	13,00	14,00	↑	26,62
Passive Mitglieder	4,00	4,00	↑	10,70

<sup>1</sup> Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Für die Berechnung des Medianwertes werden alle Werte der Größe nach geordnet. Bei einer ungeraden Anzahl an Werten ist der Median der Wert in der Mitte der Zahlenreihe, bei einer geraden Anzahl ist er der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. So ist der Median der Zahlenreihen 1, 1, 2, 3, 3 und 1, 1, 2, 4, 42 jeweils 2, da dieser Wert in der Mitte liegt. Im Gegensatz dazu die Berechnung des Mittelwertes („Durchschnitt“; arithmetisches Mittel): Im ersten Fall beträgt der Mittelwert ebenfalls 2, im zweiten Fall 10. Da es viele Vereine mit geringen Beiträgen und wenige mit hohen Beiträgen gibt, entspricht die Verteilung der Beiträge eher letztgenanntem Beispiel und der Mittelwert liegt deutlich über dem Median.

<sup>2</sup> Die Berechnung der Indizes und Tendenzen wird in Abschnitt 4.3 auf S. 24f. erläutert.

Gleichwohl waren die Sportvereine in den letzten beiden Jahren gezwungen, ihre Mitgliedsbeiträge tendenziell anzuheben (vgl. Tab. 2).

Mehr als die Hälfte der Sportvereine erheben durchgängig keine Aufnahmegebühren für ihre unterschiedlichen Mitgliedergruppen. Bei Kindern sind es sogar fast 69 % der Sportvereine, die keine verlangen. Werden Aufnahmegebühren erhoben, so nehmen 50 % dieser Sportvereine für Kinder und Jugendliche maximal € 10,-, für Erwachsene maximal € 15,- und für Familien maximal € 20,-. Hinsichtlich der Aufnahmegebühren sind keine signifikanten Veränderungen zum ersten Befragungszeitpunkt zu erkennen (vgl. Tab. 3).

*Tabelle 3: Aufnahmegebühren.*

Aufnahmegebühr für	Anteil an Vereinen, die keine Aufnahmegebühren verlangen (in %)		Median (in €)		Mittelwert NS (in €)
	NS	D	NS	D	
Kinder	68,6	63,7	10,00	10,00	13,39
Jugendliche	67,0	60,4	10,00	10,00	15,18
Erwachsene	58,4	52,3	15,00	16,50	56,77
Familien	64,1	62,3	20,00	25,00	54,81
Passive Mitglieder	74,3	70,7	10,00	10,00	22,62

Darüber hinaus ist für die Sportversorgung der Bevölkerung in Niedersachsen von Bedeutung, dass die Sportvereine insgesamt 9.500 Kursangebote für Nichtmitglieder offerieren. Doch wird bei näherer Betrachtung deutlich, dass die Anzahl an Vereinen, die Kurse für Nichtmitglieder anbietet, in Niedersachsen signifikant abgenommen hat (vgl. Tab. 4).

*Tabelle 4: Kursangebote für Nichtmitglieder und deren Entwicklung.*

	NS	D	Index Anzahl Kursangebote (2005=100)	Index Kursangebot vorhanden (2005=100)
Anteil von Kursangeboten an Sportangeboten (in %)	29,7	33,7		75,0*
Anzahl an Kursangeboten für Nichtmitglieder (Gesamt)	9.500	99.500		

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Niedersachsen kaum denkbar. 10 % der Sportvereine engagieren sich im Leistungs-/Hochleistungssport und haben Kaderathleten auf D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen. Insgesamt sind dies 1.000 Sportvereine landesweit, die sich nach diesem Kriterium im Leistungs- und Hochleistungssport engagieren (vgl. Tab. 5).

Tabelle 5: Anteil und Anzahl an Vereinen mit Kaderathleten.

	NS	D
Anteil an Vereinen (9n %)	10,0	13,7
Anzahl an Vereinen (Gesamt)	1.000	12.400

## 2.2 Sportanlagenversorgung

Eine wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllen die Sportvereine auch, indem sie einen bedeutenden Teil der Sportanlageninfrastruktur in Niedersachsen selbst bereitstellen und damit öffentliche Haushalte entlasten. 47,4 % der Sportvereine bzw. 4.500 landesweit besitzen eigene Anlagen (inkl. Vereinsheime; vgl. Tab. 6).

Tabelle 6: Sportvereine mit vereinseigenen Sportanlagen.

	NS	D
Anteil an Vereinen mit Anlagenbesitz (in %)	47,4	42,3
Anzahl an Vereinen (Gesamt)	4.500	38.300

Der Beitrag der Sportvereine zur Sportinfrastruktur wird insbesondere bei einer differenzierteren Betrachtung deutlich. So stellen die Sportvereine in Niedersachsen etwa 1.300 Turn- und Sporthallen, 3.000 Sportplätze für Fußball oder Hockey, 400 Leichtathletikanlagen, 500 Kegelbahnen, 6.000 Tennisplätze, 400 Fitness- bzw. Krafträume, 6.200 Schießanlagen, 800 Wassersportanlagen, 700 Reitanlagen und 200 Sporträume (z.B. für Gymnastik, Tanz) bereit. Hinzu kommen 3.900 Vereinsheime und 1.400 Jugendräume, die besonders im Hinblick auf die sozialen Funktionen des Sports von Bedeutung sind. Tendenziell verfügen immer mehr Vereine in Niedersachsen über Turn- und Sporthallen. Hinsichtlich der Anzahl an Sportanlagen in Niedersachsen, die in Vereinsbesitz ist, weisen die Bereiche Turn- und Sporthallen, sowie Sportplätze für Fußball oder Hockey ebenfalls eine positive Tendenz auf. Im Gegensatz dazu ist die Anzahl an Vereinen mit eigenem Vereinsheim sowie die Anzahl an Vereinsheimen tendenziell zurückgegangen (vgl. Tab. 7). Die hohen Beiträge der Sportvereine zur Sportinfrastrukturversorgung werden auch daran ersichtlich, dass 18,6 % der Vereine in Niedersachsen (D: 17,3 %) im letzten Jahr eine größere Baumaßnahme über € 10.000,- finanziert haben.

Tabelle 7: Sportanlagenbesitz und dessen Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2005/06).

	Anzahl an Vereinen mit Anlagenbesitz	Index Besitz von Anlagen (2005=100)	Anzahl an Sportanlagen im Vereinsbesitz	Index Anzahl an Anlagen (2005=100)
Turn- und Sporthallen	1.000	↑	1.300	↑
Sportplätze für Fußball/Hockey	1.500		3.000	↑
Sportplätze für Leichtathletik	400		400	
Kegelbahnen	200		500	
Tennisplätze	1.200		6.000	
Fitnessstudio/Kraftraum	400		400	
Vereinsheim	3.600	↓	3.900	↓
Jugendraum	1.300	n.e.	1.400	n.e.
Schießanlagen	800		6.200	
Volleyballfelder	100		200	
Wassersportanlagen	400		800	
Reitanlagen	300		700	
Luftsportanlagen	100		100	
Bouleanlagen	100		100	
Sporträume (Gymnastik, Tanz)	100		200	
Weitere Anlagen	300		400	

### 2.3 Gesundheitsversorgung

32,1 % der Sportvereine in Niedersachsen bieten Programme mit expliziten Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Insgesamt haben mehr als 13 % aller Sportangebote der Vereine in Niedersachsen einen solchen expliziten Gesundheitsbezug (vgl. Tab. 8).

Tabelle 8: Sportangebote im Gesundheitsbereich.

	Anteil an Angeboten (in %)		Anteil an Vereinen (in %)	
	NS	D	NS	D
Gesundheitsförderung und Primärprävention	11,4	12,0	30,3	28,4
Rehabilitation/Tertiärprävention	1,1	1,4	4,2	4,6
Behinderung/chronische Krankheit	0,9	0,6	3,9	2,2
Summe über Kategorien mit explizitem Gesundheitsbezug	13,4	14,0	32,1	30,2



## 2.4 Kooperationen

Für den hohen Gemeinwohlcharakter der Vereinsangebote spricht auch, dass die Sportvereine in Niedersachsen zahlreiche Kooperationen mit anderen Akteuren des Gemeinwohls eingegangen sind. So kooperieren mehr als 80 % der Sportvereine in irgendeiner Form mit einem anderen Sportverein, über 69 % mit einer Schule, ca. 53 % mit einem Kindergarten bzw. einer Kindertagesstätte und fast 50 % mit einer Krankenkasse. In den letzten beiden Jahren sind signifikant mehr Sportvereine in Niedersachsen Kooperationen eingegangen. Besonders deutlich angestiegen sind die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Krankenkassen. Jedoch weisen auch die Kooperationen mit allen weiteren Akteuren positive Tendenzen auf (vgl. Tab. 9).

*Tabelle 9: Kooperierende Vereine und deren Entwicklung (Mehrfachnennungen möglich).*

Kooperation mit	Anteil an kooperierenden Vereinen (in %)		Gesamt NS	Index (2005=100)
	NS	D		
anderem Sportverein	81,4	79,4	7.800	↑
Schule	69,2	69,9	6.600	↑
Kindergarten/ Kindertagesstätte	53,3	46,7	5.100	↑
Wirtschaftsunternehmen	47,4	44,8	4.500	185,7**
Krankenkasse	49,5	41,7	4.700	166,6**
Jugendamt	39,3	36,3	3.700	↑
kommerziellem Anbieter	37,3	36,2	3.600	↑
Gesundheitsamt	32,3	28,9	3.100	↑

Dabei erstellen insgesamt fast 21 % der Sportvereine in Niedersachsen gemeinsame Angebote mit Schulen, ca. 15 % mit Kindergärten oder Kindertagesstätten und fast 10 % mit Krankenkassen. Bezüglich der Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung zwischen den Vereinen und den Krankenkassen liegt eine signifikante Steigerung vor. Die Kooperationen bei der Angebotserstellung mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten weisen im Zeitverlauf eine positive Tendenz auf (vgl. Tab. 10).

Tabelle 10: Vereine, die bei der Angebotserstellung kooperieren (Mehrfachnennungen möglich).

Kooperation mit	Zusammenarbeit bei Angebotserstellung (Anteil an Vereinen in %)		Gesamt NS	Index (2005=100)
	NS	D		
anderem Sportverein	14,5	13,7	1.400	
Schule	20,5	20,8	2.000	
Kindergarten/ Kindertagesstätte	8,5	8,2	800	↑
Wirtschaftsunternehmen	4,6	6,0	400	
Krankenkasse	9,5	7,8	900	367,0**
Jugendamt	3,7	3,2	400	
kommerziellem Anbieter	2,4	2,9	200	
Gesundheitsamt	0,4	0,4	50	

## 2.5 Gesellige Angebote

Neben dem eigentlichen Sportangebot verstärken gesellige Veranstaltungen und Angebote die Gemeinwohlbedeutung der Sportvereine. Dass derlei Angebote von den Mitgliedern tatsächlich aufgegriffen werden und sich das entsprechende Gemeinwohlpotenzial somit grundsätzlich entfalten kann, belegen folgende Befunde: Im Durchschnitt nehmen in den Sportvereinen in Niedersachsen mehr als 40 % der Mitglieder an geselligen Veranstaltungen teil. Insgesamt haben im Jahr 2006 in Niedersachsen 1,2 Mio. Menschen an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen. Die Entwicklung ist jedoch leicht rückläufig (vgl. Tab. 11).

Tabelle 11: Vereinsmitglieder, die 2006 an geselligen Veranstaltungen des Vereins teilgenommen haben, und deren Entwicklung.

	NS	D	Index (2005=100)
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	41,1	47,4	89,9*
Anzahl an Mitgliedern (Gesamt)	1,2 Mio.	13 Mio.	

## 2.6 Bürgerschaftliches Engagement

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum bürgerschaftlichen Engagement dar. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen Niedersachsens Mitglieder in etwa 254.000 ehrenamtlichen Positionen, rund 105.000 auf der Vorstandsebene und 149.000 auf der Ausführungsebene (z. B. Trainer, Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter). 168.600 Positionen werden von Männern besetzt, 85.600 von Frauen. Obwohl die Zahlen rückläufig sind, wie

die ausgewiesenen Indizes und Tendenzen zeigen (vgl. Tab. 12), stellt der organisierte Sport nach wie vor den quantitativ bedeutsamsten Träger bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen dar.

*Tabelle 12: Ehrenamtliche Positionen pro Verein sowie Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem und deren Entwicklung.*

Anzahl an Ehrenamtlichen	Mittelwert		Gesamt NS	Index (2005=100)
	NS	D		
...auf der Vorstandsebene	11,1	10,7	105.400	↓
...auf der Ausführungsebene	15,6	12,3	148.800	↓
...männlich	17,7	15,6	168.600	↓
...weiblich	9,0	7,4	85.600	65,0**
Gesamt	26,7	23,0	254.200	77,1*
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Std./Monat)	16,1	17,6	4.100.000	68,5**

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche in Niedersachsen 16,1 Stunden pro Monat ehrenamtlich tätig. Der Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem hat sich damit signifikant reduziert. Im Vergleich zu Niedersachsen ist der Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem in den meisten anderen Bundesländern angestiegen. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von 4,1 Mio. Stunden pro Monat, welche in den Sportvereinen für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird. Daraus resultiert landesweit eine monatliche Wertschöpfung von € 61,5 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von € 738 Mio. Es ist zu beachten, dass hier noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer einberechnet sind, die sich bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (Vereinsfeste, Sportveranstaltungen, Renovierungen, Putzaktionen etc.). Dabei engagieren sich 650.000 Mitglieder als freiwillige Helfer bei diesen gesonderten Arbeitseinsätzen im Verein.

## 2.7 Integration von Migranten

Vor dem Hintergrund der Internationalisierung der Bevölkerung werden auch die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten immer wichtiger zur Beurteilung ihrer Gemeinwohlbedeutung. Fast 10 % der Mitglieder der niedersächsischen Sportvereine haben einen Migrationshintergrund.<sup>3</sup> Dies entspricht insgesamt ca. 278.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den knapp 9.500 Sportvereinen in Niedersachsen integriert sind (vgl. Tab. 13). In 15 % der Sportvereine sind auch Personen mit Migrationshintergrund ehrenamtlich engagiert (vgl. Tab. 14). Insgesamt haben 2,5 % aller ehrenamtlich Engagierten einen Migrationshinter-

<sup>3</sup> Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinn lag im Jahr 2006 in Niedersachsen bei 15,8 %, der Ausländeranteil bei 6,6 % (Statistisches Bundesamt, 2008).

grund (vgl. Tab. 13). 10,1 % der Sportvereine in Niedersachsen (D: 8,4 %) haben darüber hinaus spezifische Maßnahmen oder Initiativen zur Integration von Migranten ergriffen wie die Einrichtung spezifischer Angebote, gezielte Ansprachen oder Anti-Rassismus-Kampagnen (vgl. Tab. 15).

*Tabelle 13: Mitglieder und Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund.*

	NS	D
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	9,8	10,1
Anzahl an Mitgliedern (Gesamt)	278.300	2.760.000
Anteil an Ehrenamtlichen (Mittelwert in %)	2,5	2,6

*Tabelle 14: Ehrenamtlich Engagierte mit Migrationshintergrund nach Positionen.*

Ehrenamtliche Mitarbeiter	Anteil an Vereinen (in %)	Gesamt NS	Anzahl an Migranten (Mittelwert)	Gesamt NS
...auf der Vorstandsebene	6,6	600	0,2	1.600
...auf der Ausführungsebene	11,3	1.100	0,4	3.900
Gesamt	15,0	1.400	0,6	5.500

*Tabelle 15: Maßnahmen zur Integration von Personen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen (MH=Migrationshintergrund; Beurteilung in Schulnoten von 1=sehr gut bis 6=ungenügend; Mehrfachnennungen möglich).*

Integrationsmaßnahme	Anteil an Sportvereinen, die Maßnahmen ergriffen haben (in %)	Anteil an allen Sportvereinen (in %)	Beurteilung der Maßnahme (Mittelwert)
Spezielle Aktionen	43,9	4,3	2,16
Spezielle Trainingsangebote	27,3	2,8	2,46
Förderung/Unterstützung	33,3	3,4	2,18
Ausbildung/Einstellung von Mitarbeitern mit MH	7,6	0,8	1,69
Gezielte Ansprache	13,6	1,4	2,00
Kooperation mit verschiedenen öffentlichen Institutionen	7,6	0,8	1,92
Aufbau sozialer Kontakte	9,1	0,9	2,12
Kampagnen (Anti-Rassismus, Gewaltprävention)	4,5	0,5	2,00
Verein ist von/für Personen mit MH	1,5	0,2	2,00
Sonstige	21,2	2,1	2,19

## 2.8 Demokratiefunktion

Sportvereine werden oft auch als „Schulen der Demokratie“, insbesondere für Jugendliche, bezeichnet. Demnach ist die entsprechende Gemeinwohlfunktion umso höher, je umfassender entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche bestehen. Diese Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche sind in den Sportvereinen in Niedersachsen wie folgt ausgeprägt: Von den 91,4 % der niedersächsischen Vereine, in denen Jugendliche organisiert sind, weisen 40 % die Ämter eines Jugendvertreters, Jugendwarts oder Jugendreferenten mit Sitz im Gesamtvorstand auf. In mehr als 26 % der Vereine wird die Jugendvertretung durch die Jugendlichen selbst gewählt. Bei fast 22 % der Vereine erfolgt die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher, in über 35 % der Vereine haben die Jugendlichen Stimmrecht in der Hauptversammlung und bei mehr als 12 % existiert ein eigener Jugendvorstand bzw. ein eigener Jugendausschuss. In den letzten beiden Jahren bieten signifikant mehr Vereine die Möglichkeit der Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher an. Die Anzahl an Vereinen, die einen eigenen Jugendvorstand bzw. einen eigenen Jugendausschuss besitzt, weist in Niedersachsen dagegen eine fallende Tendenz auf (vgl. Tab. 16).

*Tabelle 16: Beteiligungsmöglichkeiten und Ämter für Jugendliche und deren Entwicklung (Mehrfachnennungen möglich).*

Beteiligungsmöglichkeit/Amt	Anteil an Vereinen (in %)		Gesamt NS	Index (2005=100)
	NS	D		
Jugendvertreter/in, Jugendwart/in, Jugendreferent/in mit Sitz im Gesamtvorstand	40,0	49,1	3.500	
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	26,4	37,0	2.300	
Wahl eines/r Jugendlichen als Jugendsprecher/in	21,9	28,6	1.900	153,4*
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	35,3	35,3	3.100	
Eigener Jugendvorstand bzw. eigener Jugendausschuss	12,4	20,9	1.100	↓
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	9,9	13,3	900	
keine dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	29,4	24,0	2.600	

## 2.9 Arbeitsplätze

37,3 % der Vereine in Niedersachsen beschäftigen bezahlte Mitarbeiter und 4 % der Vereine haben bezahlte Führungskräfte angestellt. Insgesamt arbeiten in

den Sportvereinen Niedersachsens 3.600 bezahlte Mitarbeiter und 400 bezahlte Führungskräfte. Im Zeitverlauf wird deutlich, dass der Anteil an Vereinen mit bezahlten Mitarbeitern eine fallende Tendenz aufweist, wohingegen beim Anteil an Vereinen, der über bezahlte Führungskräfte verfügt, eine steigende Tendenz zu erkennen ist (vgl. Tab. 17). Differenziert man die bezahlten Mitarbeiter nach ihren Aufgabenbereichen, so zeigt sich, dass der größte Anteil (29,7 %) niedersächsischer Sportvereine bezahlte Mitarbeiter im Bereich Sport-, Übungs-, Trainingsbetrieb und Betreuung beschäftigt. Jedoch zeigt sich in diesem Bereich im Zeitverlauf eine fallende Tendenz (vgl. Tab. 18).

Knapp ein Fünftel der Führungskräfte in den Vereinen verdient über € 3.000,- (Arbeitgeberbrutto) pro Monat, ein weiteres Fünftel zwischen € 1.000,- und € 3.000,- und gut 60 % lediglich bis zu € 1.000,-. Insgesamt entsprechen die vorhandenen Arbeitsplätze in den Sportvereinen 7.700 vollzeitäquivalenten Stellen.

*Tabelle 17: Bezahlte Mitarbeiter bzw. Führungskräfte und deren Entwicklung.*

	Anteil an Vereinen (in %)		Gesamt NS	Index (2005=100)
	NS	D		
Bezahlte Mitarbeiter (inkl. bezahlte Führungskräfte)	37,3	32,4	3.600	↓
Bezahlte Führungskräfte	4,0	4,4	400	↑

*Tabelle 18: Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereich und deren Entwicklung.*

Aufgabenbereich	Anteil an Vereinen (in %)		Index (2005=100)	Anzahl an Beschäftigten (Mittelwert)		Gesamt NS
	NS	D		NS	D	
Führung und Verwaltung	13,5	13,0		0,8	0,9	2.800
Sport-, Übungs-, Trainingsbetrieb, Betreuung etc.	29,7	25,9	↓	10,5	8,9	37.100
Technik, Pflege, Wartung	22,2	16,9		1,2	1,0	4.400
Gesamt	37,3	32,4	↓	12,5	10,9	44.300

Die arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Sportvereine in Niedersachsen wird auch bei einer Betrachtung der sonstigen Beschäftigungsverhältnisse (Auszubildende, Zivildienstleistende, Freiwilliges soziales Jahr, Hartz IV-Zusatzjobs) deutlich. Besonders in den Bereichen Freiwilliges soziales Jahr und Hartz IV-Zusatzjobs planen die niedersächsischen Sportvereine in Zukunft weitere Stellen zu schaffen. Bei der Untersuchung der beiden bisherigen Messzeitpunkte weisen alle Bereiche, bis auf den Bereich Zivildienstleistende, eine steigende Tendenz auf (Tab. 19).

Tabelle 19: Sonstige Beschäftigungsverhältnisse (Anteil an Vereinen in %, die bezahlte Mitarbeiter beschäftigen bzw. dies planen) und deren Entwicklung.

	vorhanden		Index (2005=100)	Gesamt NS	geplant	
	NS	D			NS	D
Auszubildende	2,9	2,4	↑	300	0,6	0,6
Zivildienstleistende	0,5	1,1		50	0,5	0,9
Freiwilliges soziales Jahr	4,7	3,3	↑	450	2,7	3,0
Zusatzjobs (Hartz IV)	9,3	8,0	↑	900	2,7	3,6

## 2.10 Repräsentation Niedersachsens im Ausland

Die Sportvereine haben zudem maßgeblich zur Repräsentation Niedersachsens im Ausland beigetragen. 1.500 Sportvereine haben regelmäßige internationale Kontakte (vgl. Tab. 20).

Tabelle 20: Sportvereine und internationale Kontakte.

	NS	D
Anteil an Vereinen (in %)	16,1	21,3
Anzahl an Vereinen (Gesamt)	1.500	20.900

Davon nehmen 1.100 regelmäßig an Wettkämpfen im Ausland teil. 900 Vereine laden regelmäßig ausländische Mannschaften bzw. Sportler zu eigenen Wettkämpfen und Turnieren ein. 600 organisieren regelmäßig Jugendbegegnungen mit Jugendlichen aus anderen Ländern und 400 beteiligen sich an gemeinsamen Trainingslagern mit Vereinen bzw. Sportlern anderer Länder (vgl. Tab. 21).

Tabelle 21: Art der internationalen Kontakte (Mehrfachnennungen möglich).

	Anteil an Vereinen, die Kontakte haben (in %)	Anteil an allen Vereinen (in %)	Gesamt NS
Teilnahme an Wettkämpfen/Turnieren im Ausland	68,6	11,0	1.100
Einladung ausländischer Mannschaften/Sportler zu eigenen Wettkämpfen/Turnieren	58,1	9,4	900
Jugendbegegnungen mit Jugendlichen anderer Länder	40	6,4	600
Gemeinsame Trainingslager mit Vereinen/Sportlern anderer Länder	24,8	4,0	400
Sonstige	14,3	2,3	200

### **3 Probleme der Vereine und Unterstützungsbedarf**

#### **3.1 Allgemeine Probleme**

Bei allen bemerkenswerten Leistungen der Sportvereine in Niedersachsen darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht völlig problemfrei ist. Probleme stellen vor allem die Bindung bzw. Gewinnung (1) ehrenamtlicher Mitarbeiter, (2) jugendlicher Leistungssportler sowie (3) von Übungsleitern dar. Unterstützungsbedarf besteht ferner hinsichtlich der (4) Bindung und Gewinnung von Mitgliedern sowie (5) hinsichtlich der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften für die Sportvereine, die vielfach als zu hoch bzw. zu belastend eingestuft wird. In den letzten beiden Jahren hat der Problemdruck in Bezug auf die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften für die Vereine in Niedersachsen jedoch tendenziell abgenommen. Betrachtet man die darüber hinaus ausgewiesenen Tendenzen, so erkennt man, dass der Problemdruck in den Bereichen Kosten des Wettkampfbetriebes und Zustand der genutzten Sportstätten ebenfalls gesunken ist. Demgegenüber ist bei dem Problembereich örtliche Konkurrenz durch Sportvereine tendenziell eine zunehmende Dringlichkeit zu erkennen. Weiterhin wird deutlich, dass der Problemdruck in Bezug auf die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und hinsichtlich der demografischen Entwicklung in der Region signifikant angestiegen ist (vgl. Abb. 1).



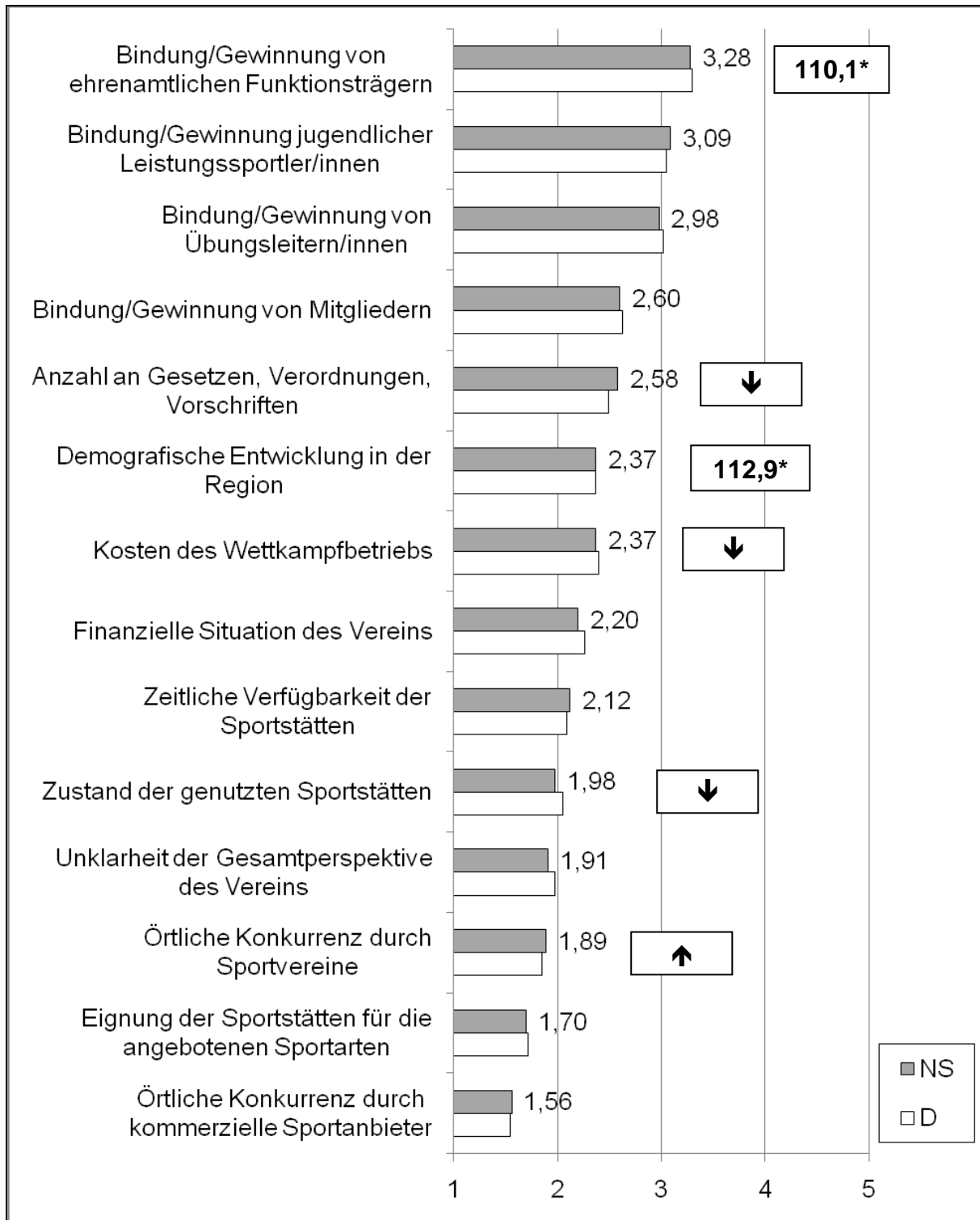


Abbildung 1: Problembereiche der Vereine nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (Mittelwerte; 1=kein Problem; 5=ein sehr großes Problem).

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen in Niedersachsen gibt, die existenzielle Probleme hat. Dies sind landesweit 12,7 % aller Sportvereine (D: 15,3 %) bzw. insgesamt etwa 1.200 von 9.526 Vereinen in Niedersachsen. Hierbei stellt neben der Bindung bzw. Gewinnung von Mitgliedern sowie von ehrenamtlichen

Mitarbeitern insbesondere die finanzielle Situation bei einem größeren Teil der Vereine ein Existenz bedrohendes Problem dar. Der Anteil an Vereinen, der durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften oder durch die örtliche Konkurrenz aufgrund kommerzieller Sportanbieter in seiner Existenz bedroht ist, weist im Zeitverlauf eine fallende Tendenz auf (vgl. Abb. 2).

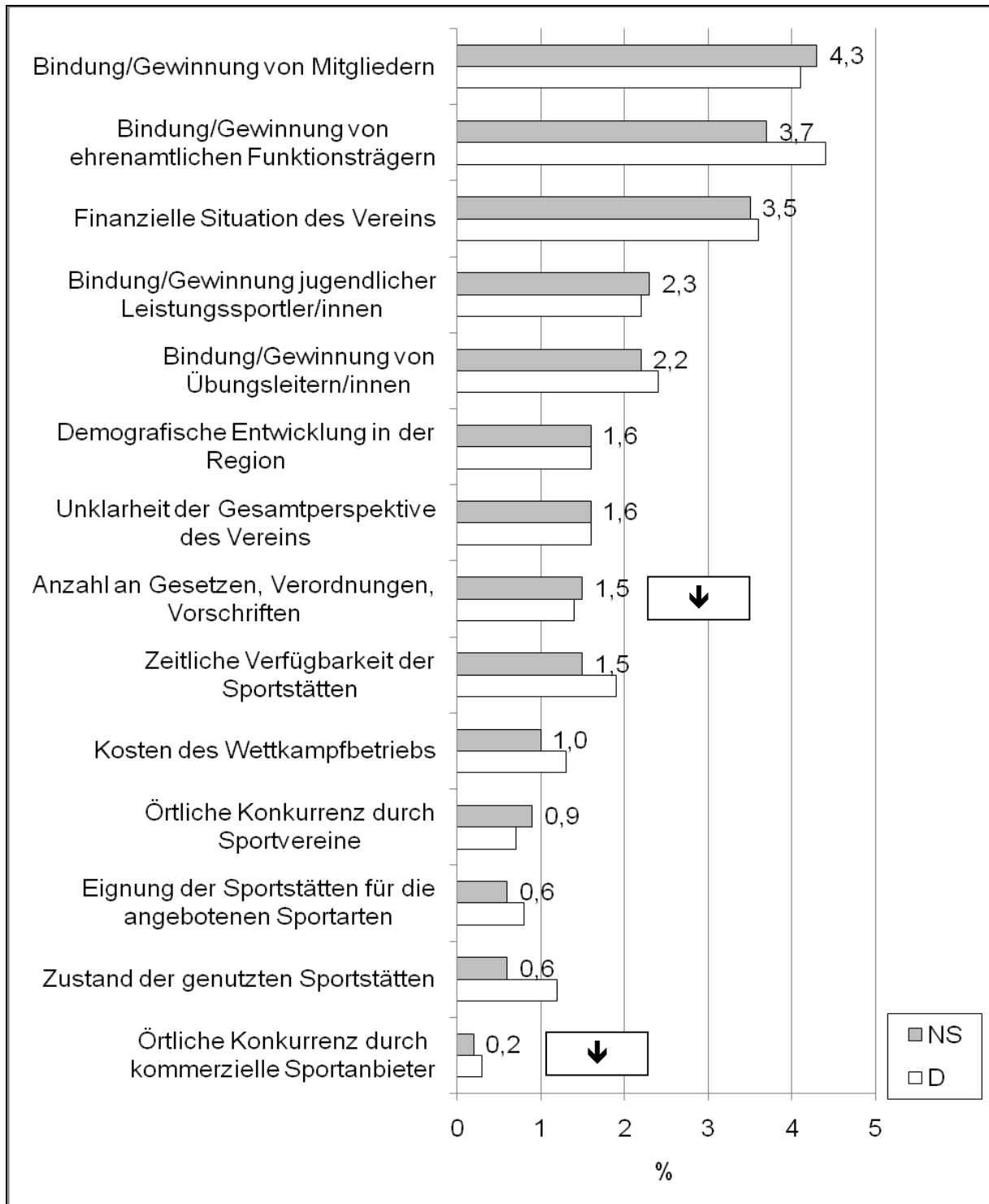


Abbildung 2: Anteil an Vereinen mit Existenz bedrohenden Problemen (in %) und dessen Entwicklung.

### 3.2 Öffentliche Sportanlagen

Mehr als 58 % der niedersächsischen Sportvereine nutzen – bei abnehmender Tendenz – kommunale Sportanlagen. Insgesamt sind dies 5.500 von 9.526 Vereinen in Niedersachsen, die kommunale Sportanlagen nutzen. Vor dem Hintergrund angespannter öffentlicher Haushalte sowie neuer Steuerungsmodelle scheint sich allerdings die Struktur dieser Subventionierung zu wandeln. So ist lediglich für 25,1 % der Vereine, die kommunale Sportanlagen nutzen, deren Nutzung sowohl kostenfrei als auch nicht an Gegenleistungen wie Schlüsselgewalt, Pflegeverantwortung etc. gebunden (bei abnehmender Tendenz). Fast 58 % der Sportvereine in Niedersachsen erbringen sonstige Gegenleistungen für die Nutzung kommunaler Sportanlagen. Ca. 43 % der Vereine bezahlen Nutzungsgebühren für die von ihnen in Anspruch genommenen kommunalen Sportanlagen, wobei dieser Anteil tendenziell zugenommen hat (vgl. Tab. 22). Im Mittel bezahlen die Sportvereine in Niedersachsen für 35,1 % (D: 35,6 %) der Stunden, in denen sie kommunale Anlagen nutzen, Nutzungsgebühren.

Tabelle 22: Nutzung kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung

	Anteil an Vereinen (in %)		Gesamt NS	Index (2005=100)
	NS	D		
Nutzung kommunaler Anlagen	58,1	61,4	5.500	↓
...davon modernisierungs- /sanierungsbedürftig	60,6	60,7	3.400	n.e.
...davon Zahlung von Nutzungs- gebühren	42,9	42,8	2.400	↑
...davon Erbringung sonstiger Gegenleistungen	57,6	47,5	3.200	
...davon kostenfreie Nutzung und auch keine Erbringung sonstiger Gegenleistungen	25,1	29,1	1.400	↓

### 3.3 Finanzen

Die im Durchschnitt höchsten Kostenfaktoren der Sportvereine in Niedersachsen machen (1) Ausgaben für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus, gefolgt von (2) Kosten für Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen, (3) Ausgaben für Sportgeräte und –kleidung sowie (4) Kosten für Abgaben an Sportorganisationen. Sowohl hinsichtlich der Kosten für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer als auch in Bezug auf die Ausgaben für Versicherungen lässt sich bei den Sportvereinen in Niedersachsen eine steigende Tendenz erkennen (vgl. Tab. 23).

Tabelle 23: Ausgaben der Sportvereine im Jahr 2006 und deren Entwicklung.

Ausgaben für ...	Mittelwert (in €)	Index (2005=100)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben in die- sem Bereich haben (in %)
Verwaltungspersonal	3.332		22,3
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	14.692	↑	75,3
Zahlungen an Sportler	391		7,9
Wartungspersonal, Platzwart	1.415		32,0
Sportgeräte und -kleidung	3.852		71,6
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	6.493		55,8
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung nicht vereinseigener Anlagen	3.574		40,5
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	2.087		46,6
Durchführung eigener Sportveranstaltungen	2.787		50,0
Abgaben an Sportorganisationen	3.819		89,0
Steuern aller Art	769		20,7
Gema-Gebühren	125		24,4
Allgemeine Verwaltungskosten	2.859		68,9
Versicherungen	1.223	↑	71,6
Kosten für außersportliche Veranstaltungen	1.035		45,7
Kapitaldienst	2.660		29,9
Rückstellungen	2.163		18,3
Sonstiges	8.809		38,7

Auffallend ist jedoch, dass nur ein Teil der Vereine von direkten öffentlichen Subventionen profitiert und auch weitere Finanzierungsmöglichkeiten häufig unerschlossen bleiben (vgl. Tab. 24).

Tabelle 24: Einnahmen der Sportvereine im Jahr 2006 und deren Entwicklung.

Einnahmen aus ...	Mittelwert (in €)	Index (2005=100)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen in diesem Bereich haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	36.602	↑	100,0
Aufnahmegebühren	154		17,1
Spenden	3.452		78,7
Zuschüssen der Sportorganisationen	2.812		58,2
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	642		10,1
Zuschüssen aus der Sportförderung von Kreis/Stadt/Gemeinde	2.964		55,2

Einnahmen aus ...	Mittelwert (in €)	Index (2005=100)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen in diesem Bereich haben (in %)
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln	197	n.e.	0,3
Zuschüssen sonstiger Förderpro- gramme	301		5,2
Vermögensverwaltung	430		43,9
Selbstbetriebener Gaststätte	1.239		15,9
Sportveranstaltungen	1.165		39,6
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt	1.377		18,0
Geselligen Veranstaltungen	851		31,7
Werbeverträgen – Trikot, Ausrüstung	357		9,5
Werbeverträgen – Bande	912		25,3
Werbeverträgen – Übertragungs- rechte	18		0,6
Werbeverträgen - Anzeigen	435		13,7
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	496		2,7
Kursgebühren	1.029		16,8
Leistungen für Nichtmitglieder gegen Entgelt	427		11,3
Kreditaufnahme	3.928		6,1
Sonstigem	7.906		27,8

### 3.4 Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen

Die Sportvereine in Niedersachsen erachten insbesondere Unterstützungsleistungen des Landessportbundes bzw. der Fachverbände in den Bereichen Zuschüsse für Übungsleiter und Trainer sowie Aus- und Fortbildung der Übungsleiter, finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit generell sowie Hilfen in den Bereichen Jugendarbeit im Sport und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit als sehr wichtig. Im Zeitvergleich zeigt sich, dass im Durchschnitt aller niedersächsischen Sportvereine die Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern signifikant an Wichtigkeit verloren hat, wohingegen bei den Organisationsleiter- bzw. Vereinsmanagerzuschüssen eine signifikante Erhöhung der Wichtigkeit zu verzeichnen ist. Betrachtet man die Veränderungen der Wichtigkeit der weiteren Unterstützungsleistungen, so lassen sich auch hier einige Tendenzen erkennen. So hat sich die Wichtigkeit der Unterstützungsleistungen Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen, finanzielle Unterstützung beim Bau bzw. bei der Modernisierung von Sportstätten, finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten, Information und Beratung in Sachen Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit, Sportstättenbau und –management sowie

Qualitätsmanagement tendenziell verringert. Demgegenüber werden Hilfen im Bereich Kooperation Schule-Verein tendenziell als wichtiger erachtet als noch vor zwei Jahren (vgl. Tab. 25).

*Tabelle 25: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleitungen nach Wichtigkeit sortiert und deren Entwicklung (Mittelwerte; 3= sehr wichtig, 1=unwichtig; 3=zufrieden, 1=unzufrieden).*

Nr.	Bereich	Wichtigkeit	Index Wichtigkeit (2005=100)	Zufriedenheit
1	Zuschüsse für Übungsleiter und Trainer	2,70		2,34
2	Aus- und Fortbildung der Übungsleiter	2,69		2,75
3	Finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit generell	2,65		1,97
4	Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Sport	2,59		2,28
5	Hilfen im Bereich Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit	2,59	n.e.	1,97
6	Information und Beratung in Sachen Recht/ Versicherungen	2,52	↓	2,46
7	Information und Beratung der Vereine generell	2,48		2,39
8	Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern	2,46	93,9*	2,51
9	Finanzielle Unterstützung beim Bau/Modernisierung von Sportstätten	2,42	↓	2,26
10	Finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten	2,35	↓	1,92
11	Information und Beratung in Sachen Mitgliederbindung und -gewinnung	2,34		1,99
12	Hilfen im Bereich Kooperation Schule-Verein	2,34	↑	2,30
13	Lehrgänge im Vereinsmanagement	2,12		2,63
14	Information und Beratung in Sachen Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit	2,10	↓	2,24
15	Information und Beratung in Sachen EDV/Internet/Homepage	2,10		2,17
16	Information und Beratung in Sachen Sportstättenbau und -management	2,10	↓	2,22
17	Politische Lobbyarbeit für den Vereinssport	2,04		1,95
18	Hilfen im Bereich Kampf gegen Doping	2,03	n.e.	2,17
19	Organisationsleiter-/ Vereinsmanagerzuschüsse	1,96	115,4**	1,65
20	Information und Beratung in Sachen Sozialarbeit im Sport	1,96	n.e.	2,11
21	Hilfen im Bereich Talentsuche/-förderung	1,96		1,86
22	Information und Beratung in Sachen Organisation und Planung	1,93		2,31
23	Information und Beratung in Sachen demografische Entwicklung	1,93	n.e.	1,97
24	Information und Beratung in Sachen Integration von Migranten	1,87	n.e.	2,05

Nr.	Bereich	Wichtigkeit	Index Wichtigkeit (2005=100)	Zufriedenheit
25	Information und Beratung in Sachen Sport und Natur	1,85	n.e.	2,13
26	Hilfen im Bereich Einrichtung von Sportangeboten für Sondergruppen	1,83		2,19
27	Information und Beratung in Sachen Frauenförderung	1,79		2,16
28	Information und Material zum Deutschen Sportabzeichen	1,78	n.e.	2,51
29	Information und Beratung in Sachen Qualitätsmanagement	1,75	↓	2,05
30	Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsmanagement	1,71		2,20
31	Information und Beratung in Sachen Personalmanagement	1,70	n.e.	2,16
32	Information und Beratung in Sachen Übernahme kommunaler Sportstätten	1,65		2,04

Es stellt sich nun die Frage, wie der Landessportbund und die Sportverbände ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Sportvereine optimieren können. Zur Identifikation entsprechender Optimierungspotenziale dient das Wichtigkeits-Zufriedenheits-Raster. Optimiert werden sollten insbesondere jene Unterstützungsleistungen, die aus Sicht der Vereine wichtig bzw. sehr wichtig sind, mit denen die Vereine zugleich aber unzufrieden sind (vgl. Abb. 3; Bereich „Hier ansetzen!“).

Zu optimieren sind aus Sicht der niedersächsischen Sportvereine die Unterstützungsleistungen auf den Feldern (3) finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit generell, (5) Hilfen im Bereich Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit, (10) finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Sportgeräten, (11) Information und Beratung in Sachen Mitgliederbindung und –gewinnung und (17) politische Lobbyarbeit für den Vereinssport. Dagegen scheinen der Landessportbund und die Sportverbände in den Bereichen (1) Zuschüsse für Übungsleiter und Trainer (2) Aus- und Fortbildung der Übungsleiter, (4) Hilfen im Bereich Jugendarbeit im Sport, (6) Information und Beratung in Sachen Recht/Versicherungen, (7) Information und Beratung der Vereine generell, (8) Information und Beratung in Sachen Finanzen/Steuern, (9) finanzielle Unterstützung beim Bau und der Modernisierung von Sportstätten, (12) Hilfen im Bereich Kooperation Schule-Verein, (13) Lehrgänge im Vereinsmanagement, (14) Information und Beratung in Sachen Marketing/Sponsoring/Öffentlichkeitsarbeit, (16) Information und Beratung in Sachen Sportstättenbau und –management, (18) Hilfen im Bereich Kampf gegen Doping und (15) Information und Beratung in Sachen EDV/Internet/Homepage aus Sicht der Vereine im Mittel recht gut aufgestellt zu sein (vgl. Abb. 3; Bereich „Weiter so!“).

Im Hinblick auf die Effektivität der Unterstützungsleistungen gut positioniert, aber aus Effizienzgesichtspunkten im Durchschnitt etwas zu stark engagiert (aus Sicht der Vereine) sind der Landessportbund und die Sportverbände in den Bereichen (20) Information und Beratung in Sachen Sozialarbeit im Sport, (22) Information und Beratung in Sachen Organisation und Planung, (25) Information und Beratung in Sachen Sport und Natur, (24) Information und Beratung in Sachen Integration von Migranten, (26) Hilfen im Bereich Einrichtung von Sportangeboten für Sondergruppen, (27) Information und Beratung in Sachen Frauenförderung, (28) Information und Material zum Deutschen Sportabzeichen, (29) Information und Beratung in Sachen Qualitätsmanagement, (30) Information und Beratung in Sachen Veranstaltungsmanagement, (31) Information und Beratung in Sachen Personalmanagement und (32) Information und Beratung in Sachen Übernahme kommunaler Sportstätten (vgl. Abb. 3; Bereich „Zuviel des Guten?“).

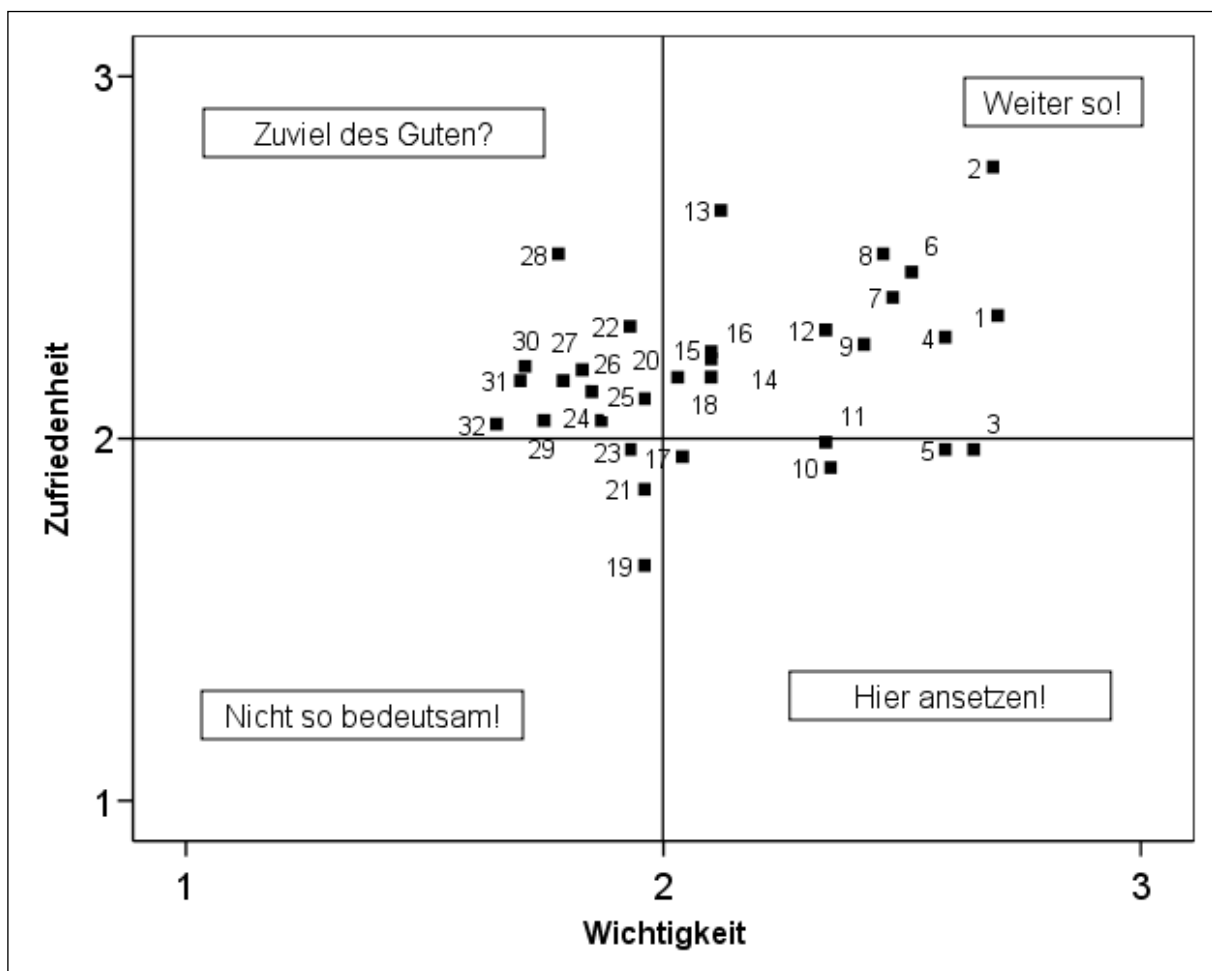


Abbildung 3: Matrix der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Unterstützungsleistungen (Mittelwerte; Legende siehe Tab. 25).



## **4 Methode**

### **4.1 Hintergrund**

Die Sportentwicklungsberichte – „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“ stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)<sup>4</sup>. Am 26.06.2007 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der zweiten und dritten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, das heißt die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zur ihrer Situation befragt werden. Mit den ersten beiden Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/06 und 2007/08) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine vor.

### **4.2 Stichprobe und Rücklauf**

Als Methode kam wie bereits bei der ersten Welle eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung der zweiten Welle wurde vom 17.09. bis 10.12.2007 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 9.526 Sportvereinen in Niedersachsen wurden 5.241 Emailadressen übermittelt. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle ist auf fehlerhafte Emailadressen zurückzuführen. Insgesamt konnten in Niedersachsen  $n=1.589$  Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 35,5 % entspricht (vgl. Tab. 26). Somit konnten der Stichprobenumfang der ersten Welle landesweit fast verfünffacht sowie die Beteiligungsrate um den Faktor 1,6 gesteigert werden.

---

<sup>4</sup> Geschäftszeichen IIA1-080902/07-08.

Tabelle 26: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2007/08 für Niedersachsen.

Sportentwicklungsbericht 2007/08	N	Anteil an Stichprobe I in %	Anteil an Stichprobe II in %
Grundgesamtheit	9.526		
Stichprobe I	5.241	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	763		
Bereinigte Stichprobe II	4.478		100,0
Realisierte Interviews	1.589		
Beteiligung (in %)	16,7	30,3	35,5

### 4.3 Längsschnitt und Indexbildung

Im Hinblick auf die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes wurde allen Vereinen aus der zweiten Welle eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen und diese auf die Vereine der ersten Welle übertragen. Mithilfe dieser unveränderlichen Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an beiden Wellen beteiligt haben. Insgesamt haben landesweit n=134 Vereine an beiden Befragungen teilgenommen.

Ab der zweiten Welle können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Niedersachsen gemessen werden, welche auf dem Längsschnitt basieren. Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung erläutern. Der im Längsschnittdatensatz für 2005/06 ermittelte Wert stellt dabei die Basis für die Berechnung der Indizes dar und wird auf 100 gesetzt. Der Ausgangswert entspricht folglich 100 %. Zum Beispiel bedeutet ein Index von 112, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert im Vergleich zum Sportentwicklungsbericht 2005/06 um 12 % erhöht hat. Überdies wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indizes dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht:

- \* = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
- \*\* = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
- \*\*\* = Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

Da der Ausweis statistischer Signifikanz stets abhängig von der Stichprobengröße ist (und die Längsschnitt-Stichprobe in einigen Ländern noch gering ist), wurde zur Ermittlung von Tendenzentwicklungen auf Landesebene ein weiteres, weiches Prüfverfahren angewandt: Lagen statistisch bedeutsame Veränderungen auf Bundesebene vor, wurde geprüft, inwieweit sich die Entwicklung im jeweiligen Bundesland bedeutsam von der bundesweiten Vereinsentwicklung unterscheidet. Liegen keine bedeutsamen Abweichungen vor, so wurde die Entwicklung auf Bundesebene als Tendenzentwicklung auf Landesebene übernommen. Hierbei bedeutet

↑ = Tendenz steigend,

↓ = Tendenz fallend.

### **Kontaktadressen**

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND  
Christian Siegel  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt/Main  
Tel. +49-69-6700-360  
Fax: +49-69-6700-1-360  
Email: siegel@dosb.de

Weitere ausführliche Informationen zum Sportentwicklungsbericht sowie Downloadmöglichkeiten unter  
[www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklung/sportentwicklungsberichte/](http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklung/sportentwicklungsberichte/)  
[www.bisp.de](http://www.bisp.de) unter der Rubrik Aktuelles: Meldung vom 12. Juni 2008

Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Fachbereich I Forschung und Entwicklung  
Dipl.-Soziologin Sabine Stell  
Graurheindorferstr. 198  
53117 Bonn  
Tel: +49-1888-640-9020  
Fax: +49-1888-10-640-9020  
Email: sabine.stell@bisp.de

Deutsche Sporthochschule Köln  
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement  
Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer  
Am Sportpark Müngersdorf 6  
50927 Köln  
Tel: +49-221-4982-6095  
Fax: +49-221-4982-8144  
Email: breuer@dshs-koeln.de